

Editorial

Fragen von höchster Aktualität

Die Sozial- und Präventivmedizin befaßt sich mit Problemen größter gesellschaftspolitischer Tragweite. Während ihr häufig die unangenehme Aufgabe zukommt, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die nachteiligen gesundheitlichen Folgen einer überstürzten Technisierung und sozialen Umstrukturierung zu lenken, steht ihr auch das Privileg zu, Möglichkeiten zur Lösung der Probleme aufzuzeigen, in Modellsituationen zu testen und zur allgemeinen Befolgung zu empfehlen.

Die Zeitschrift für Präventivmedizin freut sich, in dieser Nummer gleich zwei Arbeiten veröffentlichen zu dürfen, die mit konkreten Vorschlägen zu

hochaktuellen Fragen Stellung nehmen. Zwar betreffen sie inhaltlich grundverschiedene Probleme – die Frage der Liberalisierung der Schwangerschaftsunterbrechung (Seite 91) und die Reinhaltung der Luft (Seite 115). Sie teilen sich aber darin, daß sie sich nicht zuletzt an den Gesetzgeber wenden. Beiden ist gemeinsam, daß die Befolgung ihrer Vorschläge grundlegende Anpassungen kollektiver Wertsysteme an neue technische und soziale Gegebenheiten erfordern, während zugleich in beiden Arbeiten die auf die eigene Erfahrung gestützte Überzeugung der Autoren zum Ausdruck kommt, daß diese Neuorientierungen nicht nur technisch möglich, sondern auch gesellschaftlich akzeptabel sind.

T. A.